

Liebe KFG-Familie, mit Schülern, Eltern, Lehrern, Ehemaligen und Freunden,

Menschen zu einem christlichen, wertbezogenen Handeln in persönlichen, sozialen und politischen Bereichen zu befähigen, war erklärtes Ziel von Kardinal Frings. Dieses Ziel gilt auch heute noch in unserem Gymnasium, das mit Stolz seinen Namen trägt. Auch der Förderverein fühlt sich diesem Ziel verpflichtet und unterstützt die Schulgemeinschaft nach Kräften in dem Bestreben, dieses Ziel zu erreichen.

Ein sichtbares Zeichen hierfür ist die Schaffung des Sozialpreises des Fördervereins, der Initiativen für die Gemeinschaft würdigt. Bereits zum vierten Mal wird heute anlässlich des Patroziniums der **Sozialpreis** des Fördervereins an Gruppen oder Einzelpersonen verliehen, die sich durch ihr soziales Engagement an unserer Schule besonders hervorheben. Förderung der Gemeinschaft, besondere gegenseitige Hilfestellungen oder Zivilcourage sollen in jedem Jahr eine besondere Würdigung erhalten.

Nachdem in den ersten beiden Jahren jeweils Gruppen von Schülern den Preis erhalten haben, nämlich die Streitschlichter und die Sanitäter, ging der Preis im letzten Jahr an den Schüler, Phillipp Debus, der sich durch ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein und überdurchschnittliche Hilfs- und Einsatzbereitschaft auszeichnete.

In diesem Jahr haben wir in der Schule Aushänge gemacht um deutlich zu machen, dass natürlich auch aus der Schulgemeinschaft Vorschläge für den Sozialpreisträger gemacht werden können. Wir freuen uns sehr, dass wir sehr ernst zu nehmende Vorschläge aus der Schülerschaft erhalten haben. Ich möchte mich ausdrücklich für alle eingegangenen Vorschläge bedanken und dazu ermutigen auch in den folgenden Jahren Vorschläge einzureichen. Das macht unseren Preis lebendig.

Der Preisträger in diesem Jahr wurde von einer Schülerin aus der Stufe 9 vorgeschlagen. Und ich muss zugeben: Ich hatte zwar selbstverständlich schon von den tollen Erfolgen unserer Mädchen-Fußballmannschaft gehört, aber den Namen des Mannes, der hinter diesen und darüber hinaus zahllosen weiteren Erfolgen unserer Schule im Fußball steht, war mir nicht bekannt: Peter Junker.

Und das hat damit zu tun, dass Peter Junker ohne viel Aufsehen und ohne sich selbst in den Vordergrund zu rücken, durch seinen unermüdlichen Einsatz den sportlichen Erfolg der Schüler und Schülerinnen ermöglicht.

Auch oder vielleicht gerade, weil er sich immer im Hintergrund hält, lohnt es sich, sein Wirken an unserer Schule genauer zu beleuchten. Peter Junker hat 1982 am KFG sein Abitur gemacht, Stufenleiter war damals Studiendirektor Dr. Eugen Wilmes. Sein Abiturjahrgang feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Jubiläum.

Schon früh schlug sein Herz für den Fußball. Er engagierte sich bei Beuel 06 und am KFG unterstützte er schon bald Andreas Berger als Betreuer der Schulmannschaft.

Diesen Ehrendienst leistet er nun schon seit Jahrzehnten für unsere Schule. Mit viel Herzblut, erheblichem zeitlichen Aufwand und temperamentvollem Einsatz auf dem Trainingsplatz und während des Spiels an der Seitenlinie war und ist er für Generationen von KFG-Schülern und mittlerweile auch Schülerinnen eine wichtige Bezugsperson. Seine Mannschaften "schmiedet" er mit gutem Blick für junge Talente zu erfolgreichen Teams, die bei Turnieren auf Stadt- und Bezirksebene oft erfolgreich waren.

Durch sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement hat er sich um die persönliche und sportliche Entwicklung vieler Schülerinnen und Schüler und damit um unsere Schule insgesamt verdient gemacht.

Als „Aktivposten“ in unserer Schulgemeinschaft und echtes Vorbild für selbstlosen Einsatz haben Sie lieber Herr Junker es nach Ansicht des Vorstands in besonderer Weise verdient, den Sozialpreis 2012 des Fördervereins verliehen zu bekommen.
Herzlichen Glückwunsch!